



Name: \_\_\_\_\_

# Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase

## 2018

### *Deutsch*

---

#### **Aufgabenstellung**

##### **Situation**

Im Zusammenhang mit einem Unterrichtsvorhaben „Sprache im Wandel“ haben Sie sich auch mit dem Thema „Sprachverfall und Sprachkritik“ beschäftigt. Ein Mitschüler stellt die Frage in den Raum, ob eine Beteiligung des Kurses an der Wahl des Unwortes des Jahres eine geeignete Form der Sprachkritik darstellen könnte. Da vielen Mitschülerinnen und Mitschülern diese Aktion jedoch gar nicht bekannt ist, erklären Sie sich bereit, einen informierenden Text zu dieser Aktion zu verfassen.

##### **Schreibauftrag**

Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M 1 bis M 6 sowie Ihrer Kenntnisse aus dem Unterricht diesen informierenden Text für Ihren Kurs, indem Sie

- das Thema und seine Bedeutung einleitend darstellen,
- die Zielsetzungen der Aktion „Unwort des Jahres“ benennen sowie zentrale Aspekte des Auswahlverfahrens beschreiben,
- Argumente, die für, und Argumente, die gegen eine solche Aktion sprechen, erläutern und
- abschließend eine begründete Empfehlung an den Kurs aussprechen.



Name: \_\_\_\_\_

### Materialgrundlage

- **M 1:** Unwort des Jahres: Das Auswahlverfahren der Unwörter.  
Grafik nach: <http://www.unwortdesjahres.net/index.php?id=verfahren>
- **M 2:** Unwort des Jahres: Die Grundsätze.  
<http://www.unwortdesjahres.net/index.php?id=grundsaeetze>
- **M 3:** Unwort des Jahres: Unwörter der Jahre 2006 – 2017.  
<http://www.unwortdesjahres.net/index.php?id=unwoerter>
- **M 4:** Jana Tereick: Sprachkritik und Sprachmagie. Eine Kategorisierung von Formen der Sprachkritik vor dem Hintergrund des Streits zwischen Sprachkritikern und Sprachwissenschaftlern. In: Ekkehard Felder (Hrsg.): Sprache (= Heidelberger Jahrbücher 53). Berlin: Springer Verlag 2009, S. 386 – 387.
- **M 5:** Thore Barfuss: Neologismen, die die Welt nicht braucht. In: The European – Das Debattenmagazin, 06.01.2012.  
<http://www.theeuropean.de/thore-barfuss/3338-unwoerter-und-sprachentwicklung>
- **M 6:** Nach: Gerhard Stickel: Was halten die Deutschen von ihrer eigenen Sprache. In: Zeitschrift des Verbandes polnischer Germanisten 2. Jg. (2013), H. 1, S. 9 – 28.  
[www.ejournals.eu/pliki/art/2632](http://www.ejournals.eu/pliki/art/2632)

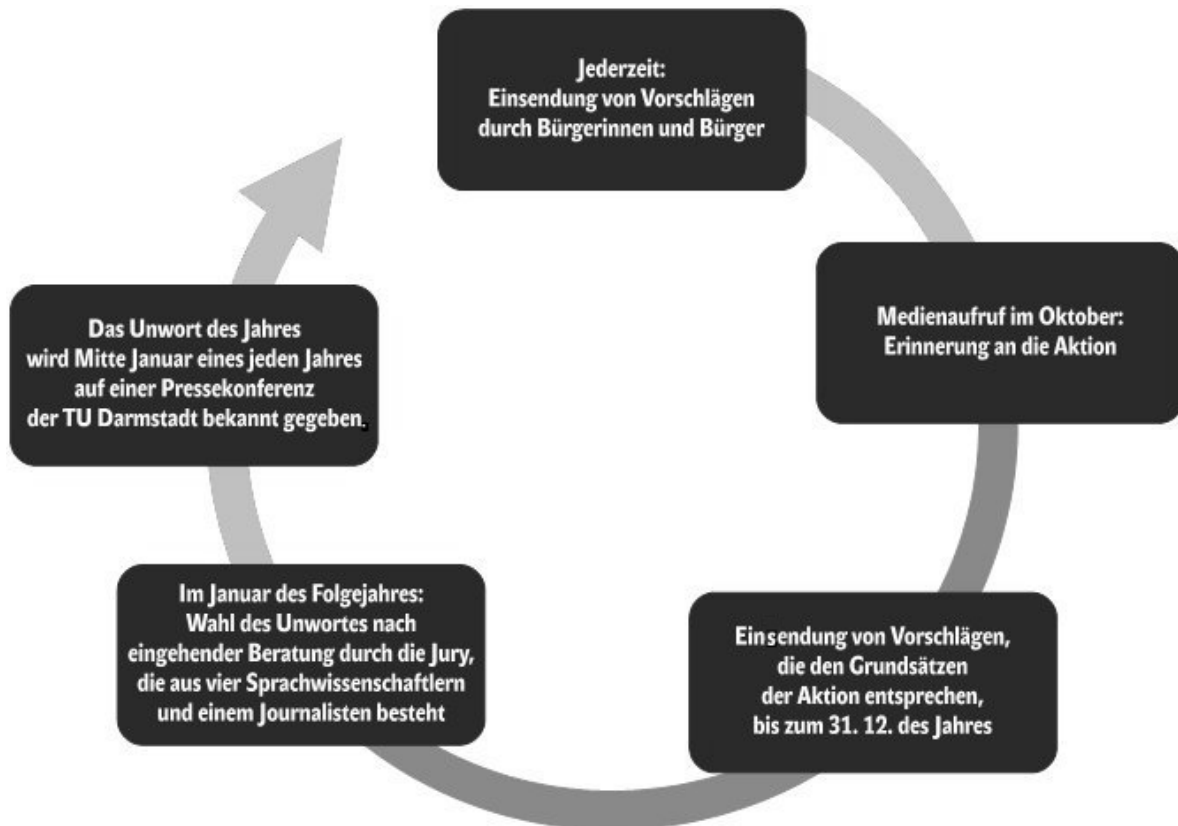
### Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

### M 1: Unwort des Jahres: Das Auswahlverfahren der Unwörter (2018)





Name: \_\_\_\_\_

### M 2: Unwort des Jahres: Die Grundsätze (2018)

Die Aktion «Unwort des Jahres» möchte auf öffentliche Formen des Sprachgebrauchs aufmerksam machen und dadurch das Sprachbewusstsein und die Sprachsensibilität in der Bevölkerung fördern. Sie lenkt daher den sprachkritischen Blick auf Wörter und Formulierungen in allen Feldern der öffentlichen Kommunikation, die gegen sachliche Angemessenheit oder

5 Humanität verstoßen, zum Beispiel:

- weil sie **gegen das Prinzip der Menschenwürde** verstoßen, [...]
- weil sie **gegen Prinzipien der Demokratie** verstoßen (z. B. *alternativlos* als Haltung/Position in der politischen Diskussion, um eine solche zu vermeiden und sich der Argumentationspflicht zu entziehen),
- 10 • weil sie **einzelne gesellschaftliche Gruppen diskriminieren** (z. B. durch unangemessene Vereinfachung oder Pauschalverurteilung, wie etwa *Wohlstandsmüll* als Umschreibung für arbeitsunwillige ebenso wie arbeitsunfähige Menschen),
- weil sie **euphemistisch<sup>1</sup>, verschleiern oder gar irreführend** sind (z. B. *freiwillige Ausreise* als Behördenterminus für die nur bedingt oder gar nicht freiwillige Rückkehr von
- 15 Asylbewerbern in ihre Heimatländer aus Abschiebehaftanstalten).

Wesentlich ist, dass die betreffenden Wörter und Formulierungen öffentlich geäußert wurden, eine gewisse Aktualität besitzen und der Äußerungskontext bekannt bzw. belegt ist. Die Anzahl der Unterstützerinnen und Unterstützer eines Vorschlags spielt dagegen im Unterschied zu den genannten inhaltlichen Kriterien keine Rolle.

### M 3: Unwort des Jahres: Unwörter der Jahre 2006 – 2017

2006 freiwillige Ausreise	2010 alternativlos	2014 Lügenpresse
2007 Herdprämie	2011 Döner-Morde	2015 Gutmensch
2008 notleidende Banken	2012 Opfer-Abo	2016 Volksverräter
2009 betriebsratsverseucht	2013 Sozialtourismus	2017 alternative Fakten

<sup>1</sup> euphemistisch: beschönigend



Name: \_\_\_\_\_

#### M 4: Jana Tereick: Sprachkritik und Sprachmagie (2009)

[...] Wir wollen zunächst die Frage vorlagern, wieso es überhaupt Sprachkritik geben kann. Denn schließlich ist doch die Beziehung zwischen Zeichen und Bezeichnetem stets arbiträr<sup>1</sup>. Aber: Es ist zwar reine Willkür, ob nun ein entsprechender Gegenstand als *Stuhl*, *chair* oder *chaise* bezeichnet wird. Nicht mehr willkürlich sind jedoch alle Formen von zusammengesetzten Wörtern. Für das Beispiel *Stuhl* ist der Ausdruck *Stuhlbein* ein solcher nicht-willkürlich zusammengesetzter Ausdruck (Kompositum). Diese Bezeichnung ist nicht notwendig (man könnte sich Tausende alternativer Ausdrücke ausdenken, z. B. *Stuhlstütze*, *Stuhlsäule*, *Stuhl-  
5 ständer*), aber doch ist sie motiviert. Es gibt zwar für die Beziehung zwischen den Bestandteilen eines Kompositums keine Regel. Dennoch können Sprecher bei zusammengesetzten  
10 Wörtern aufgrund ihres Weltwissens und ihrer Kenntnis analog gebildeter Wörter (*Tischbein*) zumindest einige Schlüsse von der Bezeichnung auf den Gegenstand ziehen – was bei nicht zusammengesetzten Wörtern nicht möglich ist (Ähnliches gilt für Wortverbindungen und Sätze.).

Und so kann es sein, dass bestimmte zusammengesetzte Ausdrücke, wie z. B. *ausländerfrei*,  
15 kritisiert werden können. Im vorliegenden Fall aufgrund der Analogie zu Wörtern wie *keimfrei*, *angstfrei*, *staubfrei*, *cholesterinfrei*, *FCKW-frei* oder *pestizidfrei*, in denen der erste Teil des Kompositums etwas ‚Gefährliches‘, ‚Unangenehmes‘, ‚Ekelhaftes‘ ist, dessen Fehlen gut und wünschenswert ist. Das *Lexikon der Unwörter* hat *ausländerfrei*, das nach Angaben des Wörterbuchs 1991 von Rechtsextremisten bei einer Reihe ausländerfeindlicher Ausschreitungen in Hoyerswerda verwendet wurde, in seinen Wortschatz aufgenommen. [...]

Nach Ansicht der Sprachkritiker kann Sprache bestimmte Gedanken und Meinungen evozieren<sup>2</sup>. Es ist demnach gefährlich, wenn bestimmte, gesellschaftliche Normen verletzende Aussagen in den *öffentlichen* (und damit besonders einflussreichen) Diskurs<sup>3</sup> geraten. [...] Deshalb wird es als bedrohlich empfunden, wenn normverletzende Aussagen öffentlich geäußert  
25 werden:

„Das gedankenlose Nachplappern von Wörtern und Wendungen, die einer Sache und/oder dem Menschen und seiner Würde nicht gerecht werden, [erscheint mir] durchaus gefährlich. Darin liegt nämlich das schleichende Gift, die kleine, für sich unbedeutende ‚Dosis Arsen‘<sup>4</sup>, [...], die, immer wieder eingenommen, zum Tod, im sprachkritischen Sinne zum Tod der  
30 Menschlichkeit führen kann“ (Prof. Dr. Schlosser<sup>5</sup>).

---

<sup>1</sup> arbiträr: willkürlich

<sup>2</sup> evozieren: hervorrufen

<sup>3</sup> Diskurs: mündliche oder schriftliche Erörterung eines Themas

<sup>4</sup> Dosis Arsen: bestimmte Menge eines chemischen Elements, das als Gift wirkt

<sup>5</sup> Die sprachkritische Aktion «*Unwort des Jahres*» wurde 1991 von Prof. Dr. Horst Dieter Schlosser (Frankfurt am Main) ins Leben gerufen.



Name: \_\_\_\_\_

### M 5: Thore Barfuss: Neologismen, die die Welt nicht braucht (2012)

Mein Unwort des Jahres: Unwort! Denn Unwörter sind entweder fürchterlich banal und kurzlebig oder, noch schlimmer, etablieren ein diskriminierendes Wort in der Sprache. Sie machen aus Modeerscheinungen Begriffe, die in den kollektiven Sprachgebrauch übergehen und damit zur dauerhaften Diskriminierung beitragen. [...]

- 5 Das „Sprachbewusstsein und die Sprachsensibilität in der Bevölkerung“ solle durch das Unwort geschärft, der Blick auf „sachlich unangemessene oder inhumane Formulierungen“ gelenkt und zur „sprachkritischen Reflexion“ aufgefordert werden.

Was auf den ersten Blick wie ein ehernes Anliegen<sup>1</sup> klingt, bewirkt in Wirklichkeit genau das Gegenteil: Begriffe wie „Rentnerschwemme“ oder „Herdprämie“ wurden erst durch ihre

- 10 Wahl zum Unwort zu Neologismen, sprich neuen Wörtern, die irgendwann gänzlich in den Sprachgebrauch übergehen. [...]

Durch mediale Verbreitung der Unworte (und Unwortkandidaten) werden Kampfbegriffe und Schimpfwörter geschaffen, die dazu beitragen, Ungleichheit sprachlich zu etablieren und zu vergrößern. Kein vernunftbegabter Mensch glaubt daran, dass Begriffe wie „Bombenholocaust“<sup>2</sup>, „Langlebigkeitsrisiko“<sup>3</sup> oder „Menschenmaterial“<sup>4</sup> einen sinnvollen Beitrag zur deutschen Sprache geleistet haben. Und doch kennt sie heute fast jeder.

- Unwort-Wahlen rollen Begriffen wie diesen einen roten Teppich aus und bieten ihnen ein Podium, das sie bestenfalls in den Olymp der deutschen Sprache, den „Duden“, hebt. Wahlen zu Unwörtern sind längst zum Selbstzweck verkommen und nur noch da, um den medialen  
20 Reflex zu bedienen. Schade, dass auch wir diesem folgen.

---

<sup>1</sup> ehernes Anliegen: ein Anliegen, das fest (wie Eisen) ist und sich keinem fremden Willen beugt

<sup>2</sup> Bombenholocaust: skandalträchtige Verwendung dieses Begriffs, als im Jahr 2005 ein NPD-Mann im Sächsischen Landtag dieses Wort für die alliierte Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg verwendete

<sup>3</sup> Langlebigkeitsrisiko (Unwort des Jahres 2005): bezeichnet in der Versicherungsmathematik das Risiko eines Rentenversicherers, dass eine versicherte Person länger lebt als erwartet

<sup>4</sup> Menschenmaterial: dieser Begriff wurde zum Unwort des 20. Jahrhunderts gewählt. Nach Angaben der Jury erfolgte die Wahl aufgrund der „unangemessenen Kopplung von Lebendig-Menschlichem und toter Sache“. Auch wenn dieses Wort bereits im 19. Jahrhundert verwendet wurde, habe es im 20. Jahrhundert eine zynische Bedeutung erlangt, nicht zuletzt als Umschreibung von Menschen, die als Soldaten im Ersten und Zweiten Weltkrieg ‚verbraucht‘ wurden.



Name: \_\_\_\_\_

### M 6: Gerhard Stickel: Was halten die Deutschen von ihrer eigenen Sprache? (2013)

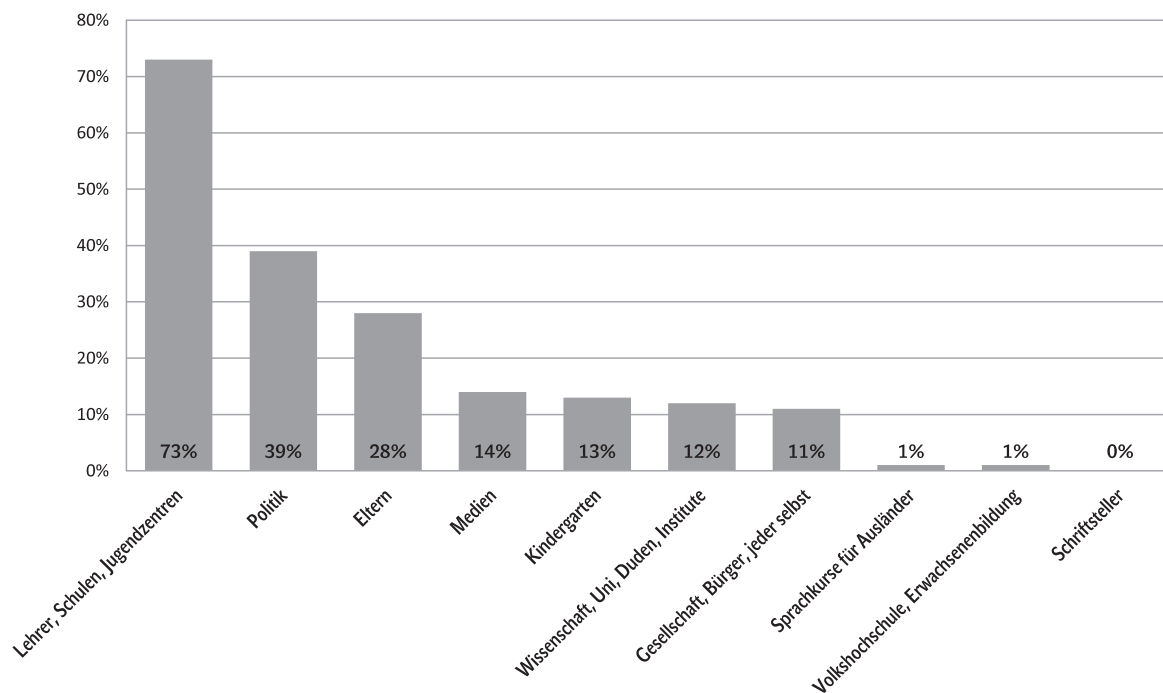
Im Jahr 2008/09 wurde eine Umfrage veranstaltet, um die vorherrschenden Spracheinstellungen in Deutschland zu ermitteln. Ausgewählte Fragen und Ergebnisse lauten wie folgt:

*Sollte Ihrer Meinung nach mehr für die deutsche Sprache getan werden?*

Für mehr Sprachpflege plädierten 78,40 % der Befragten, 16,20 % sind der Meinung, dass nicht mehr Sprachpflege notwendig ist, 5,40 % machten keine Angabe.

*Wer sollte sich um Sprachpflege kümmern?*

#### Mehr Sprachpflege durch:



(Mehrfachnennung möglich; Prozentangaben gerundet)



## Unterlagen für die Lehrkraft

# Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase 2018 Deutsch

### 1. Aufgabenart

Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug, Aufgabenart IV (überwiegend erklärender Charakter)

### 2. Aufgabenstellung

#### Situation

Im Zusammenhang mit einem Unterrichtsvorhaben „Sprache im Wandel“ haben Sie sich auch mit dem Thema „Sprachverfall und Sprachkritik“ beschäftigt. Ein Mitschüler stellt die Frage in den Raum, ob eine Beteiligung des Kurses an der Wahl des Unwortes des Jahres eine geeignete Form der Sprachkritik darstellen könnte. Da vielen Mitschülerinnen und Mitschülern diese Aktion jedoch gar nicht bekannt ist, erklären Sie sich bereit, einen informierenden Text zu dieser Aktion zu verfassen.

#### Schreibauftrag

Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M 1 bis M 6 sowie Ihrer Kenntnisse aus dem Unterricht diesen informierenden Text für Ihren Kurs, indem Sie

- das Thema und seine Bedeutung einfürend darstellen,
- die Zielsetzungen der Aktion „Unwort des Jahres“ benennen sowie zentrale Aspekte des Auswahlverfahrens beschreiben,
- Argumente, die für, und Argumente, die gegen eine solche Aktion sprechen, erläutern und
- abschließend eine begründete Empfehlung an den Kurs aussprechen.

### 3. Materialgrundlage

- **M 1:** Unwort des Jahres: Das Auswahlverfahren der Unwörter.  
Grafik nach: <http://www.unwortdesjahres.net/index.php?id=verfahren>
- **M 2:** Unwort des Jahres: Die Grundsätze.  
<http://www.unwortdesjahres.net/index.php?id=grundsuetze>
- **M 3:** Unwort des Jahres: Unwörter der Jahre 2006 – 2017.  
<http://www.unwortdesjahres.net/index.php?id=unwoerter>
- **M 4:** Jana Tereick: Sprachkritik und Sprachmagie. Eine Kategorisierung von Formen der Sprachkritik vor dem Hintergrund des Streits zwischen Sprachkritikern und Sprachwissenschaftlern. In: Ekkehard Felder (Hrsg.): Sprache (= Heidelberger Jahrbücher 53). Berlin: Springer Verlag 2009, S. 386 – 387.
- **M 5:** Thore Barfuss: Neologismen, die die Welt nicht braucht. In: The European – Das Debattenmagazin, 06.01.2012.  
<http://www.theeuropean.de/thore-barfuss/3338-unwoerter-und-sprachentwicklung>
- **M 6:** Nach: Gerhard Stickel: Was halten die Deutschen von ihrer eigenen Sprache. In: Zeitschrift des Verbandes polnischer Germanisten 2. Jg. (2013), H. 1, S. 9 – 28.  
[www.ejournals.eu/pliki/art/2632](http://www.ejournals.eu/pliki/art/2632)





#### 4. Bezüge zu den Vorgaben und den Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase (KLP Deutsch Sek. II, Kapitel 2)

In der folgenden Übersicht sind der konkreten Aufgabenstellung die hierfür relevanten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans Deutsch zugeordnet sowie die dazugehörigen wesentlichen Kompetenzen, die für eine angemessene Bearbeitung der Aufgabe erwartet werden.

##### Bezug zu den Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten des KLP:

- Inhaltsfeld 1: Sprache
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Aspekte der Sprachentwicklung

##### Bezug zu den Kompetenzerwartungen des KLP:

###### Inhaltsfeld 1: Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache in ihrer sozio-kulturellen Bedingtheit erklären** (Kompetenzbereich Rezeption),
- **Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen** (Kompetenzbereich Produktion),
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Kompetenzbereich Produktion),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Kompetenzbereich Produktion).

###### Inhaltsfeld 2: Texte

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen** (Kompetenzbereich Rezeption),
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Kompetenzbereich Rezeption),
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Kompetenzbereich Rezeption),
- **komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren** (Kompetenzbereich Rezeption),
- **zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen** (Kompetenzbereich Produktion),
- **ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten** (Kompetenzbereich Produktion).

###### Inhaltsfeld 4: Medien

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die mediale Vermittlungsweise von Texten – [...] – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Kompetenzbereich Rezeption).



## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Die Schülerin / Der Schüler ...	
1	verfasst eine themen- und anlassbezogene Einleitung, <i>etwa</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Bezugnahme auf den Gegenstand des Schreibauftrages (Teilnahme an der Wahl „Unwort des Jahres“ als möglicher Beitrag des Deutschkurses zur Sprachkritik).</li> </ul>	2
2	stellt das Thema und seine Bedeutung einleitend dar, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme auf den öffentlichen Sprachgebrauch durch die Aktion „Unwort des Jahres“ unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern,</li> <li>• Frage nach der grundsätzlichen Bedeutung von Sprachsensibilität und Sprachbewusstsein.</li> </ul>	4
3	benennt die Zielsetzungen der Aktion und beschreibt zentrale Aspekte des Auswahlverfahrens, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problematisierung bestimmter Formen des öffentlichen Sprachgebrauchs (M 2),</li> <li>• Einsendung von Vorschlägen durch Bürgerinnen und Bürger während des laufenden Kalenderjahres unter Beachtung der relevanten Grundsätze (M 1 / M 2),</li> <li>• Wahl des Unwortes durch eine Jury zu Beginn des Folgejahres, ohne Anwendung des Mehrheitsprinzips bei der Nominierung (M 1 / M 2),</li> <li>• Bekanntgabe des gewählten Wortes auf einer Pressekonferenz der TU Darmstadt (M 1).</li> </ul>	5
4	erläutert Argumente, die für die Aktion sprechen, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ahndung eines gegen humane Prinzipien verstoßenden Vokabulars bzw. entsprechender Formulierungen (M 2 / M 3 / M 4),</li> <li>• Bedrohung der Menschlichkeit durch normverletzende, diskriminierende Äußerungen (M 2 / M 3 / M 4),</li> <li>• Bewusstmachung von demokratiegefährdenden öffentlichen Äußerungen (M 2),</li> <li>• Beeinflussung von Gedanken und Meinungen durch Sprache (M 4),</li> <li>• Umfrage in der Bevölkerung: Votum für mehr Sprachpflege, insbesondere durch Lehrer und Schulen (M 6).</li> </ul>	9
5	erläutert Argumente, die gegen die Aktion sprechen, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreitung diskriminierender Begriffe durch die Aktion (M 5),</li> <li>• Aufnahme von Unwörtern in den allgemeinen Sprachgebrauch, Manifestation im Duden (M 5),</li> <li>• mediale Inszenierung anstelle von konstruktiver Sprachkritik (M 5),</li> <li>• Umfrage in der Bevölkerung: wenig Zustimmung bei Sprachpflege durch Medien (M 6),</li> <li>• Mehrheitsprinzip für die Entscheidung ohne Bedeutung (M 2),</li> <li>• Sinnlosigkeit der Sprachkritik in Bezug auf einzelne Wörter, Beliebigkeit der Beziehung zwischen Zeichen und Gegenstand (M 4).</li> </ul>	9



6	spricht eine begründete Empfehlung zur Teilnahme (positiv, negativ, abwägend) an der Aktion aus, <i>zum Beispiel</i> unter Bezugnahme auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme auf den öffentlichen Sprachgebrauch,</li> <li>• kritische Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Diskurs,</li> <li>• Schulung von Sprachsensibilität,</li> <li>• Vernetzung von Schule und gesellschaftlicher Teilhabe,</li> <li>• Umfragen in der Bevölkerung,</li> <li>• konträre Einschätzung der Aktion durch die Öffentlichkeit,</li> <li>• Unwichtigkeit des Mehrheitsprinzips,</li> <li>• mediale Inszenierung als Selbstzweck.</li> </ul>	6
7	bezieht relevante Kenntnisse aus dem Unterricht ein, <i>zum Beispiel</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als natürlicher Organismus, der ständigen Veränderungen unterworfen ist, auf die die Sprecher keinen Einfluss haben,</li> <li>• Veränderung von Sprache durch ihren Gebrauch,</li> <li>• Klagen über den Verfall der deutschen Sprache schon seit Jahrhunderten im Umlauf,</li> <li>• normierende Regelungen in Bezug auf öffentlichen Sprachgebrauch wünschenswert / nicht wünschenswert,</li> <li>• politisch korrekter Sprachgebrauch als Antwort auf den Zusammenhang von Denken, Sprache und Handeln,</li> <li>• Veränderung der sozialen Wirklichkeit durch politische Korrektheit nicht zwingend.</li> </ul>	4
8	nutzt insgesamt die Materialien funktional zur Erfüllung des Schreibauftrags durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• effiziente Nutzung des gesamten Informationsangebots,</li> <li>• sinnvolle Zuordnung von Materialien zu den Gliederungspunkten,</li> <li>• Konzentration auf Wesentliches und Vermeidung unnötiger Redundanzen,</li> <li>• sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung der Materialien.</li> </ul>	6
9	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	
<b>Summe inhaltliche Leistung:</b>		<b>45</b>

## b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Die Schülerin / Der Schüler ...	
1	strukturiert den eigenen Text schlüssig, gedanklich klar und auftragsbezogen.	2
2	formuliert unter Beachtung des Adressatenbezugs sowie der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnvolle Anteile von informierenden und erklärenden Textpassagen,</li> <li>• Beachtung der Tempora,</li> <li>• korrekte Redewiedergabe (Modalität).</li> </ul>	2
3	nimmt in ihren/seinen Aussagen sachgerecht und für die geforderte Textsorte angemessen Bezug auf die Ausgangsmaterialien.	1
4	formuliert eigenständig, allgemeinsprachlich präzise und stilistisch angemessen.	2
5	schreibt sprachlich richtig (R, Z, G – ohne Tempora und Modalität) und formal korrekt.	8
<b>Summe Darstellungsleistung:</b>		<b>15</b>



### c) Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen und somit zur Ermittlung der Leistungsnote ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>erreichte Punktzahl</b>	<b>Leistungsnoten</b>
60 – 52	sehr gut
51 – 43	gut
42 – 34	befriedigend
33 – 25	ausreichend
24 – 13	mangelhaft
12 – 0	ungenügend



## 7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

### a) inhaltliche Leistung

	Anforderungen	Lösungsqualität	
	Die Schülerin / Der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	verfasst eine themen- und anlassbezogene ...	2	
2	stellt das Thema und seine Bedeutung ....	4	
3	benennt die Zielsetzung der Aktion ....	5	
4	erläutert Argumente, die für ...	9	
5	erläutert Argumente, die gegen ...	9	
6	spricht eine begründete ...	6	
7	bezieht relevante Kenntnisse ...	4	
8	nutzt insgesamt die Materialien ...	6	
9	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)		
	<b>Summe inhaltliche Leistung:</b>	<b>45</b>	

### b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität	
	Die Schülerin / Der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	strukturiert den eigenen Text ...	2	
2	formuliert unter Beachtung ...	2	
3	nimmt in ihren/seinen Aussagen ...	1	
4	formuliert eigenständig ...	2	
5	schreibt sprachlich richtig (R, Z, G) und formal korrekt.	8	
	<b>Summe Darstellungsleistung:</b>	<b>15</b>	
	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>60</b>	
	<b>aus der Punktzahl resultierende Note</b>		

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift



Name: \_\_\_\_\_

# Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase 2018 *Deutsch*

---

## **Aufgabenstellung**

### **Situation**

Im Zusammenhang mit einem Unterrichtsvorhaben „Sprache im Wandel“ haben Sie sich auch mit dem Thema „Sprachpflege“ beschäftigt. Eine Mitschülerin stellt die Frage in den Raum, ob eine Beteiligung des Kurses am „Lexikon der bedrohten Wörter“ eine geeignete Form der Sprachpflege darstellen könnte. Da vielen Mitschülerinnen und Mitschülern diese Aktion jedoch gar nicht bekannt ist, erklären Sie sich bereit, einen informierenden Text zu dieser Aktion zu verfassen.

### **Schreibauftrag**

Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M 1 bis M 6 sowie Ihrer Kenntnisse aus dem Unterricht diesen informierenden Text für Ihren Kurs, indem Sie

- das Thema und seine Bedeutung einfürend darstellen,
- Gründe dafür benennen, dass Wörter kaum noch Verwendung finden bzw. aus dem Wortschatz verschwinden,
- Argumente, die für, und Argumente, die gegen eine solche Aktion sprechen, erläutern und
- abschließend eine begründete Empfehlung an den Kurs aussprechen.



Name: \_\_\_\_\_

### Materialgrundlage

- **M 1:** Bodo Mrozek: Lexikon der bedrohten Wörter. 12. Aufl. Reinbek: Rowohlt Verlag 2015, S. 7 – 11.
- **M 2:** Maren Kahl: Aussterbende Wörter. In: Was liest Du? Dein Magazin, Deine Community. <https://wasliestdu.de/magazin/2014/aussterbende-woerter>
- **M 3:** Thea Schippan: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Stichwort: Archaismen. 2. Aufl. Berlin: De Gruyter, 2012, S. 248/249.
- **M 4:** Reinhard Tschapke: Abschied vom Zuckerschlecken. In: [nwzonline.de](http://nwzonline.de), 29.12.2009. [https://www.nwzonline.de/kultur/abschied-vom-zuckerschlecken\\_a\\_1,0,3210430667.html](https://www.nwzonline.de/kultur/abschied-vom-zuckerschlecken_a_1,0,3210430667.html)
- **M 5:** leicht verändert nach: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) – Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart. Stichworte: Schabernack, Backfisch, Teenager. <https://www.dwds.de/r/plot?q=>
- **M 6:** Frank Müller: Ewig im Gestern bleiben? (10.05.2018) Online-Kommentar zu: Sprache. Vom Aussterben bedrohte Wörter. In: Focus online. [https://www.focus.de/wissen/mensch/sprache\\_aid\\_124999.html](https://www.focus.de/wissen/mensch/sprache_aid_124999.html)

### Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

### M 1: Bodo Mrozek: Lexikon der bedrohten Wörter (2015)<sup>1</sup>

Sprache ist lebendig. Sie wächst, gedeiht und vermehrt sich. Jeden Tag werden neue Wörter geboren: manche als eigene Kinder der deutschen Muttersprache, andere aus Fremdsprachen adoptiert. Wenn Sprache lebt, dann kann sie auch sterben. [...]

Dieses Lexikon [...] unterscheidet sich grundlegend von gewöhnlichen Gebrauchslexika.

- 5 Anders als bei jenen Hilfsmitteln ist das Kriterium für die Aufnahme eines Wortes hier nicht seine Bedeutsamkeit – im Gegenteil. Nur solche Wörter, die keine Relevanz mehr haben oder voraussichtlich bald keine mehr haben werden, wurden aufgenommen. Sie gehören verschiedenen Wortgruppen an: Es gibt veraltete Wörter, die kaum noch jemand kennt. Für viele gehören sie bereits zu den ausgestorbenen Wörtern [...], obwohl sie vielleicht regional überlebt
- 10 haben oder belesenen Zeitgenossen noch ein Begriff sind. Andere Wörter sind noch in aller Munde, doch ist das Wissen um ihre ursprüngliche Bedeutung verloren gegangen. Schließlich sind da die heute noch gebräuchlichen Wörter, die aber schon der nächsten Generation kaum mehr etwas sagen werden, weil die Dinge, die sie bezeichnen, bereits unwiderbringlich ausgestorben sind.
- 15 Das *Lexikon der bedrohten Wörter* entstand mit Hilfe vieler Sprachfreunde, die dem Verfasser bekannt sind. [...] Sollten Sie Ihr persönliches, vom Aussterben bedrohtes Lieblingswort auf den folgenden Seiten vermissen, so können Sie auf der Internetseite [www.bedrohte-woerter.de](http://www.bedrohte-woerter.de) Artenschutz beantragen – oder Anregungen, Ergänzungen und Kritik äußern. [...] Wenn dieses Lexikon einige verschüttete Wörter freilegen und andere vor dem Vergessen bewahren
- 20 kann, dann hat es seine Aufgabe erfüllt.

---

<sup>1</sup> Bodo Mrozek ist ein Journalist und Historiker. In seinem Bestseller *Lexikon der bedrohten Wörter* versammelt er rund 600 vom Aussterben bedrohte Begriffe und erklärt deren Geschichte. Das Buch wurde von einem Internetprojekt begleitet, das Hinweise aus der Bevölkerung auf veraltende Wörter sammelt und in einer Roten Liste zusammenfasst.





Name: \_\_\_\_\_

## M 2: Maren Kahl: Aussterbende Wörter (2014)

Sprache befindet sich immer auch im Wandel. Während gesellschaftliche und politische Veränderungen dazu führen, dass neue Worte hinzukommen, verschwinden andere sang- und klanglos. Doch sollten wir wirklich zulassen, dass Wörter wie „fabulös“ oder „blümerant“ einfach vergessen werden?

- 5 [...] Auch gesellschaftliche und politische Entwicklungen haben Einfluss auf die Sprache – speziell auf unseren Wortschatz. Alle drei bis vier Jahre wird sogar eine Neuüberarbeitung des Dudens notwendig, weil sich neue Begriffe etablierten. Erst im letzten Jahr wurden die Worte „Shitstorm“, „Zockerpapier“ und „Compi“ neu in das 140.000 Einträge umfassende Standardwerk aufgenommen.
- 10 Andere Begriffe dagegen verschwinden scheinbar unbemerkt, was bei ca. 500.000 Wörtern vielleicht auch kein Wunder ist. Und das aus verschiedenen Gründen. Teils handelt es sich dabei um „Modewörter“, die mit der Zeit von anderen abgelöst werden (so sagte man früher „knorke“ und heute „geil“), manchmal sind es aber auch die Gegenstände selbst, die die Wörter bezeichnen, die nicht mehr existieren oder genutzt werden. Heute verliert wohl kaum noch
- 15 jemand seine Nerven, weil er mit einem „Bandsalat“<sup>1</sup> kämpft, und auch der sich wendende Aufzug „Paternoster“<sup>2</sup> ist zu einer seltenen Attraktion geworden. Andere Wörter hingegen werden von neuen verdrängt. Vor einiger Zeit nannte man junge Mädchen noch „Backfisch“, heute sind es „Teenager“; früher ging man „schwofen“, heute sagt man „tanzen“. [...]

- 20 Bodo Mrozek machte es sich vor einigen Jahren zur Aufgabe, aussterbende Wörter zu sammeln und fasste sie in dem „Lexikon der bedrohten Wörter“ zusammen. Dabei ging es ihm aber nicht um einen Kulturkampf, sondern, wie er selbst sagte, „um den kreativen und liebevollen Umgang mit der deutschen Sprache“. Die aufgenommenen Begriffe sollten einfach nicht vergessen werden – auch wenn ihr Gebrauch nach und nach zurückgeht. [...]

---

<sup>1</sup> Bandsalat: umgangssprachliche Bezeichnung für verhedderte Tonbänder oder Kassetten

<sup>2</sup> Paternoster: Aufzug mit mehreren vorne offenen Kabinen, die ständig in der gleichen Richtung laufen



Name: \_\_\_\_\_

### **M 3: Thea Schippan: Archaismen<sup>1</sup> (2012)**

Durch Sprachökonomie können als überflüssig empfundene Benennungen wegfallen („Brot“ statt „ein Laib Brot“). [...] Analogiebildungen verdrängen alte Formen, Kommunikationsgemeinschaften formieren sich neu, der Sprachgebrauch älterer Generationen wird abgelehnt, neue Kräfte setzen ihre Lexik<sup>2</sup> durch. [...] Nicht selten finden wir archaisches Wortgut oder  
5 auch nur archaische Wortformen in der Volksdichtung, im Volkslied oder im Sprichwort: *wie schon die Alten sungen, ein gülden Ringelein, die Zeit ist kommen*, Kosewörter wie *Lieb, Schätzchen, Liebster*, die heute nicht mehr verwendet werden. Auch Grußformeln, Anreden sind historisch gebunden und begegnen uns jetzt als archaisches Wortgut. [...]

Archaismen treten in unterschiedlichen Texten und Textsorten auf. Wir sprechen dann von  
10 „Funktionen“, wenn Sprecher/Schreiber sie bewusst als Stilmittel einsetzen, um bestimmte Wirkungen zu erreichen. Anders zu bewerten ist die kommunikativ notwendige Verwendung zur Benennung historisch zurückliegender Sachverhalte, also die Nutzung von Historismen.

---

<sup>1</sup> Archaismen – Plural von Archaismus: In der Lexikologie wird so ein Wort bezeichnet, dessen Gebrauchshäufigkeit abnimmt und das von den Sprecherinnen und Sprechern einer Sprachgemeinschaft als altnodisch empfunden wird.

<sup>2</sup> Lexik: Wortschatz



Name: \_\_\_\_\_

#### M 4: Reinhard Tschapke: Abschied vom Zuckerschlecken<sup>1</sup> (2009)

[...]

**Frage:** Warum geraten Wörter überhaupt in die Bredouille<sup>2</sup>?

**Klatte:** Oft kommt es eben vor, dass sich der Sachverhalt, den das Wort bezeichnet, ändert oder dass es keinen Grund mehr gibt, ihn zu benennen. So existieren Berufe, für die es irgendwann keinen Bedarf mehr gab. Nur Ältere erinnern sich an den Gasriecher oder den Milch-  
5 kutscher, Knechte oder Mägde werden heute auf Bauernhöfen nicht mehr beschäftigt.

**Frage:** Spielt das garstige Denglisch, leider allerorten zu hören, eine Rolle?

**Klatte:** Ja, weil viele glauben, Englisch sei moderner. Statt zum Gabelfrühstück geht man heute zum Brunch; Rangen oder Gören heißen nur noch Kids, was früher zum Mitnehmen war, ist heute to go. Manchmal ändert sich auch die Einstellung zu bestimmten Bezeichnungen, das  
10 Fräulein kommt heute nicht mehr vor, weil die Bezeichnung zu sehr in die Privatsphäre junger, unverheirateter Frauen eingriff.

**Frage:** Wann ist ein Wort ganz passé<sup>3</sup>?

**Klatte:** In Wörterbüchern sind viele Wörter als veraltend oder veraltet gekennzeichnet. Das bedeutet, dass sie im Sprachgebrauch nicht mehr häufig vorkommen, z. B. frommen, fürwahr,  
15 lustwandeln. Der Duden streicht mit jeder Auflage auch Wörter. Dann sieht es für diese Wörter, die Sprachwissenschaft sagt dazu Archaismen, schlecht aus.

**Frage:** Können Jugendliche von heute mit Ausdrücken wie „Kokolores“, „knorke“ oder „Eumel“ etwas anfangen?

**Klatte:** Jugendliche verändern ihre Sprache besonders schnell. Deswegen müssen die Kinder  
20 von früher ihren Kindern der Gegenwart ihre Sprache oft erklären. Was früher knorke war, ist heute vielleicht endgeil, krass oder fett.

**Frage:** Macht sich Ihr Verein anheischig<sup>4</sup>, Wörter zu retten?

**Klatte:** Ja, der Verein Deutsche Sprache kämpft darum. Dazu gehört, dass wir darauf aufmerksam machen, dass ein altes Wort oft besser ist als eine neumodische englische Entsprechung.  
25 Wer gern Märchen liest, wird Wörter wie Schabernack<sup>5</sup>, Narr oder Webstuhl im Gedächtnis behalten. Dies gilt auch für alte Sprichwörter: Das Leben ist kein Zuckerschlecken.

**Frage:** Obzwar ihr Verein viel unternimmt, scheint es normal, dass Wörter aussterben.

**Klatte:** Das ist einfach so, und wer deutsche Texte liest, die einige hundert Jahre alt sind, der stößt schnell auf Wörter, die man heute gar nicht mehr kennt.

<sup>1</sup> Interview von Reinhard Tschapke, Journalist der Nordwest-Zeitung, mit Dr. Holger Klatte, dem damaligen Geschäftsführer des Vereins Deutsche Sprache

<sup>2</sup> Bredouille: eine unangenehme Lage, in die jemand geraten kann

<sup>3</sup> passé: vorbei

<sup>4</sup> sich anheischig machen: sich verpflichten

<sup>5</sup> Schabernack: lustiger Streich

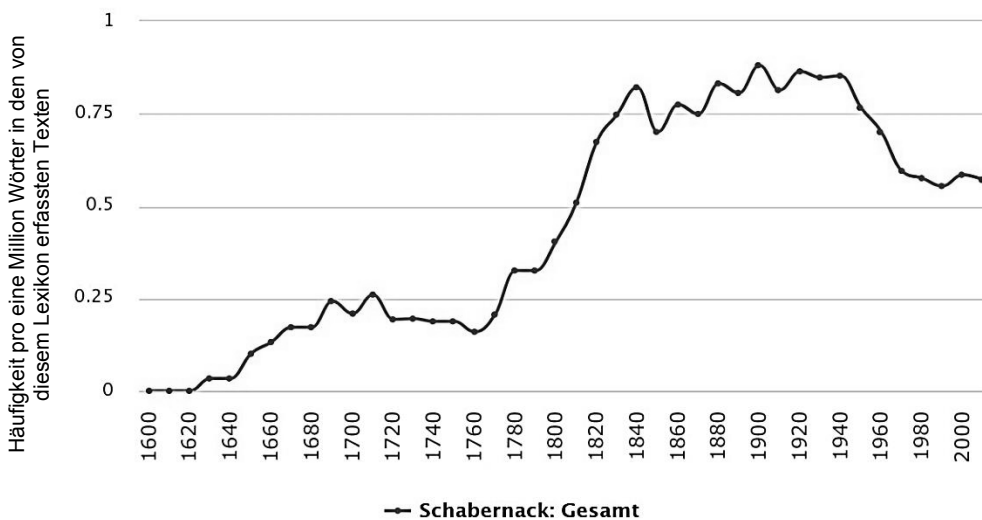


Name: \_\_\_\_\_

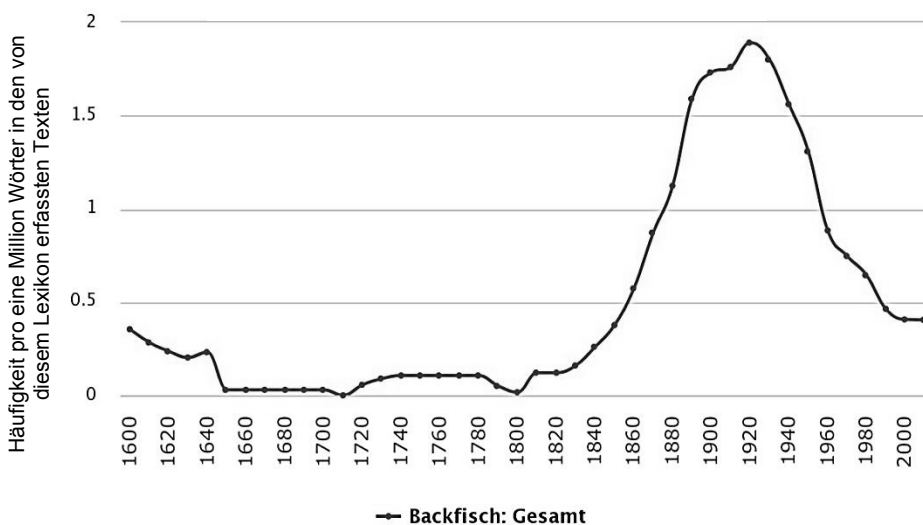
### M 5: Häufigkeit von Begriffen in der Schriftsprache zwischen 1600 und 2010

Die folgenden Grafiken sind dem Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS), einem lexikalischen Informationssystem, das aus verschiedenen Quellen zusammengestellt wird, entnommen.

**Schabernack - Verlaufskurve**



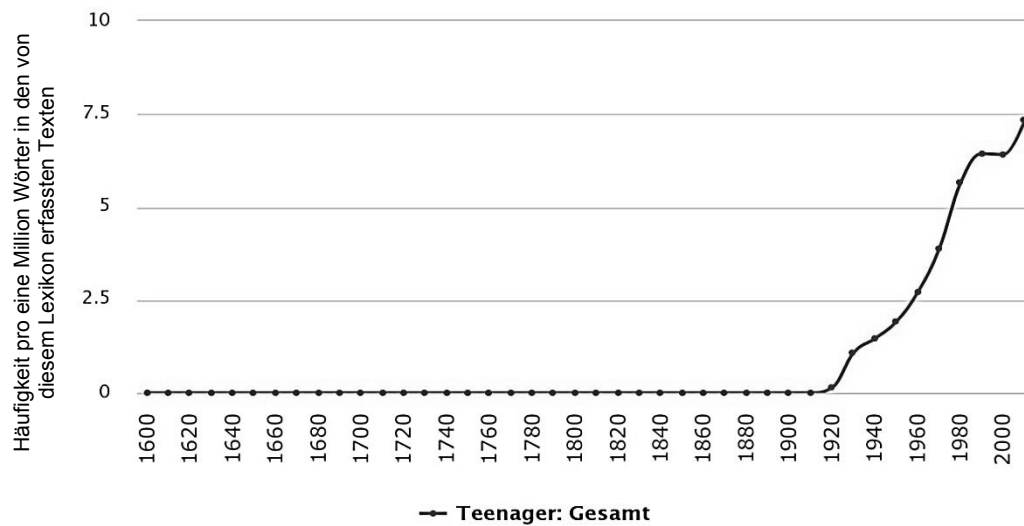
**Backfisch - Verlaufskurve**





Name: \_\_\_\_\_

### Teenager - Verlaufskurve





Name: \_\_\_\_\_

### **M 6: Frank Müller: Ewig im Gestern bleiben? (2018)**

Die Erkenntnis, dass an einer lebendigen Sprache der Zahn der Zeit ebenso nagt wie auch an ihren Nutzern, scheint die Initiatoren der Kampagne wider den Verlust von Wörtern offenbar sehr zu beunruhigen. In Analogie mit biologischen Prozessen wird gar eine „rote Liste“ erstellt und somit zugleich suggeriert, das Wörtersterben beeinträchtigt die sprachliche Vielfalt und müsse aufgehalten oder zumindest bedauert werden. Die Sprache aber ist eine kulturelle und keine biologische Größe. Deshalb hinkt auch der Vergleich: Im sorgenvollen Über-  
5 eifer für den Schutz des Deutschen übersehen die selbsternannten Sprachschützer die andere Seite der Medaille. Wo auf der einen Seite Wörter schwinden und vergessen werden, kommen auf der anderen Seite neue Wörter hinzu. Wörter, die das Heute ausdrücken, zu den jetzt  
10 lebenden Sprechern und ihrer Wirklichkeitswahrnehmung passen und damit benötigt werden, um die persönlichen und kommunikativen Funktionen von Sprache zu erfüllen. Muss man wirklich bedauern, wenn ein Kollektiv einer Sprechergemeinschaft sich in diesem Prozess bewusst oder unbewusst von manchem sprachlichen Ballast befreit? Würde es nicht im Gegenteil sehr viel schlimmer sein, wenn dies nicht geschähe und das Vokabular unserer Sprache  
15 sich immer gleichbliebe und somit stagnierte? Ist das nostalgische Schwärmen für unsere „gute alte Sprache“ nicht auch ein Zeichen für das Misstrauen in ihre Zukunft? Trauen wir uns selbst so wenig zu?

Um Sprache lebendig zu erhalten und ihre Vielfalt zu fördern, bedarf es keines bedauernden Rückblicks in die Vergangenheit und auch keiner in der Sache hilflosen und primär auf den  
20 Verkauf eines Lexikons zielenden Wiederbelebungsversuche von Wörtern, sondern eines mutigen und kreativen Umgangs und eines zuversichtlichen Blicks nach vorn.



## Unterlagen für die Lehrkraft

# Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase 2018 Deutsch

### 1. Aufgabenart

Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug, Aufgabenart IV (überwiegend erklärender Charakter)

### 2. Aufgabenstellung

#### Situation

Im Zusammenhang mit einem Unterrichtsvorhaben „Sprache im Wandel“ haben Sie sich auch mit dem Thema „Sprachpflege“ beschäftigt. Eine Mitschülerin stellt die Frage in den Raum, ob eine Beteiligung des Kurses am „Lexikon der bedrohten Wörter“ eine geeignete Form der Sprachpflege darstellen könnte. Da vielen Mitschülerinnen und Mitschülern diese Aktion jedoch gar nicht bekannt ist, erklären Sie sich bereit, einen informierenden Text zu dieser Aktion zu verfassen.

#### Schreibauftrag

Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M 1 bis M 6 sowie Ihrer Kenntnisse aus dem Unterricht diesen informierenden Text für Ihren Kurs, indem Sie

- das Thema und seine Bedeutung einführend darstellen,
- Gründe dafür benennen, dass Wörter kaum noch Verwendung finden bzw. aus dem Wortschatz verschwinden,
- Argumente, die für, und Argumente, die gegen eine solche Aktion sprechen, erläutern und
- abschließend eine begründete Empfehlung an den Kurs aussprechen.

### 3. Materialgrundlage

- **M 1:** Bodo Mrozek: Lexikon der bedrohten Wörter. 12. Aufl. Reinbek: Rowohlt Verlag 2015, S. 7 – 11.
- **M 2:** Maren Kahl: Aussterbende Wörter. In: Was liest Du? Dein Magazin, Deine Community. <https://wasliestdu.de/magazin/2014/aussterbende-woerter>
- **M 3:** Thea Schippan: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Stichwort: Archaismen. 2. Aufl. Berlin: De Gruyter, 2012, S. 248/249.
- **M 4:** Reinhard Tschapke: Abschied vom Zuckerschlecken. In: nwzonline.de, 29.12.2009. [https://www.nwzonline.de/kultur/abschied-vom-zuckerschlecken\\_a\\_1,0,3210430667.html](https://www.nwzonline.de/kultur/abschied-vom-zuckerschlecken_a_1,0,3210430667.html)
- **M 5:** leicht verändert nach: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) – Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart. Stichworte: Schabernack, Backfisch, Teenager. <https://www.dwds.de/r/plot?q=>
- **M 6:** Frank Müller: Ewig im Gestern bleiben? (10.05.2018) Online-Kommentar zu: Sprache. Vom Aussterben bedrohte Wörter. In: Focus online. [https://www.focus.de/wissen/mensch/sprache\\_aid\\_124999.html](https://www.focus.de/wissen/mensch/sprache_aid_124999.html)



#### 4. Bezüge zu den Vorgaben und den Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase (KLP Deutsch Sek. II, Kapitel 2)

In der folgenden Übersicht sind der konkreten Aufgabenstellung die hierfür relevanten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans Deutsch zugeordnet sowie die dazugehörigen wesentlichen Kompetenzen, die für eine angemessene Bearbeitung der Aufgabe erwartet werden.

##### Bezug zu den Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten des KLP:

- Inhaltsfeld 1: Sprache
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Aspekte der Sprachentwicklung

##### Bezug zu den Kompetenzerwartungen des KLP:

###### Inhaltsfeld 1: Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären** (Kompetenzbereich Rezeption),
- **Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen** (Kompetenzbereich Produktion),
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Kompetenzbereich Produktion),
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Kompetenzbereich Produktion).

###### Inhaltsfeld 2: Texte

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen** (Kompetenzbereich Rezeption),
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Kompetenzbereich Rezeption),
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Kompetenzbereich Rezeption),
- **komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren** (Kompetenzbereich Rezeption),
- **zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen** (Kompetenzbereich Produktion),
- **ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten** (Kompetenzbereich Produktion).

###### Inhaltsfeld 4: Medien

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **die mediale Vermittlungsweise von Texten – [...] – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten** (Kompetenzbereich Rezeption).





## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Die Schülerin / Der Schüler ...	
1	verfasst eine themen- und anlassbezogene Einleitung, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Bezugnahme auf den Gegenstand des Schreibauftrages (Frage der Sinnhaftigkeit aktiver Sprachpflege in Form einer Beteiligung am „Lexikon der bedrohten Wörter“).</li> </ul>	2
2	stellt das Thema und seine Bedeutung einfürend dar, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme von Bürgerinnen und Bürgern auf die Gestaltung des Gebrauchs von Sprache durch Beteiligung am „Lexikon der bedrohten Wörter“,</li> <li>• Frage nach der grundsätzlichen Bedeutung von Sprachsensibilität und Sprachbewusstsein.</li> </ul>	4
3	benennt Gründe für die seltene Verwendung bzw. das Verschwinden von Wörtern, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache wandelt sich (M 1, M 2, M 4, M 5, M 6),</li> <li>• Ersetzung überholter Modewörter durch aktuellere (M 1, M 2, M 4),</li> <li>• Bezeichnung von Gegenständen, Sachverhalten oder auch Berufen, die nicht mehr existieren (M 1, M 2, M 4),</li> <li>• Verdrängung alter Formen durch neue Wörter, auch Anglizismen (M 1, M 2, M 4, M 5),</li> <li>• Eliminierung überflüssiger Begriffe im Sinne der Sprachökonomie (M 3),</li> <li>• Abgrenzung vom Sprachgebrauch älterer Generationen (M 3),</li> <li>• Schnelllebigkeit der Jugendsprache (M 4).</li> </ul>	7
4	erläutert Argumente, die für die Aktion sprechen, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung eines kreativen und sensiblen Umganges mit der Sprache (M 2),</li> <li>• Bewahrung und Weitergabe kultureller Traditionen, etwa in Märchen oder Liedgut; bewusster Einsatz als Stilmittel in der Literatur (M 1, M 3, M 4, M 5),</li> <li>• Notwendigkeit von Begriffen zur Benennung historisch zurückliegender Sachverhalte (M 3, M 5),</li> <li>• Höherwertigkeit von alten Bezeichnungen gegenüber neomodischen englischen Entsprechungen (M 4).</li> </ul>	8
5	erläutert Argumente, die gegen die Aktion sprechen, <i>etwa</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschwinden von Wörtern als normaler Bestandteil des Sprachwandels, z. B. Schnelllebigkeit von Jugendsprache (M 1, M 2, M 4, M 5, M 6),</li> <li>• Befreiung von sprachlichem Ballast (M 6),</li> <li>• Ausdruck für ein Misstrauen gegenüber der Zukunft der Sprache (M 6),</li> <li>• kommerzielle Ausrichtung der Aktion (M 6).</li> </ul>	8



6	spricht eine begründete Empfehlung hinsichtlich der Teilnahme (positiv, negativ, abwägend) an der Aktion aus, <i>zum Beispiel</i> unter Bezugnahme auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung von Sprachsensibilität; Einflussnahme auf die Gestaltung des Gebrauchs von Sprache,</li> <li>• kritische Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Diskurs,</li> <li>• Verantwortung der Einzelnen bzw. des Kurses als mündige Sprachteilnehmer,</li> <li>• Vernetzung von Schule und gesellschaftlicher Teilhabe.</li> </ul>	6
7	bezieht relevante Kenntnisse aus dem Unterricht ein, <i>zum Beispiel</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als natürlicher Organismus, der ständigen Veränderungen unterworfen ist,</li> <li>• Veränderung von Sprache durch ihren Gebrauch und ihre gesellschaftliche Kontextualisierung,</li> <li>• Wandel der Sprache durch Globalisierungsprozesse, z. B. Verwendung von Anglizismen,</li> <li>• Klagen über den Verfall von Sprache schon seit Jahrhunderten im Umlauf,</li> <li>• Einflussnahme auf öffentlichen Sprachgebrauch wünschenswert / nicht wünschenswert.</li> </ul>	4
8	nutzt insgesamt die Materialien funktional zur Erfüllung des Schreibauftrags durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• effiziente Nutzung des gesamten Informationsangebots,</li> <li>• sinnvolle Zuordnung von Materialien zu den Gliederungspunkten,</li> <li>• Konzentration auf Wesentliches und Vermeidung unnötiger Redundanzen,</li> <li>• sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung der Materialien.</li> </ul>	6
9	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	
	<b>Summe inhaltliche Leistung:</b>	<b>45</b>

## b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Die Schülerin / Der Schüler ...	
1	strukturiert den eigenen Text schlüssig, gedanklich klar und auftragsbezogen.	2
2	formuliert unter Beachtung des Adressatenbezugs sowie der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnvolle Anteile von informierenden und erklärenden Textpassagen,</li> <li>• Beachtung der Tempora,</li> <li>• korrekte Redewiedergabe (Modalität).</li> </ul>	2
3	nimmt in ihren/seinen Aussagen sachgerecht und für die geforderte Textsorte angemessen Bezug auf die Ausgangsmaterialien.	1
4	formuliert eigenständig, allgemeinsprachlich präzise und stilistisch angemessen.	2
5	schreibt sprachlich richtig (R, Z, G – ohne Tempora und Modalität) und formal korrekt.	8
	<b>Summe Darstellungsleistung:</b>	<b>15</b>



### c) Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen und somit zur Ermittlung der Leistungsnote ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>erreichte Punktzahl</b>	<b>Leistungsnoten</b>
60 – 52	sehr gut
51 – 43	gut
42 – 34	befriedigend
33 – 25	ausreichend
24 – 13	mangelhaft
12 – 0	ungenügend



## 7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

### a) inhaltliche Leistung

	Anforderungen	Lösungsqualität	
	Die Schülerin / Der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	verfasst eine themen- und anlassbezogene ...	2	
2	stellt das Thema und seine Bedeutung ...	4	
3	benennt Gründe für die seltene Verwendung ...	7	
4	erläutert Argumente, die für ...	8	
5	erläutert Argumente, die gegen ...	8	
6	spricht eine begründete ...	6	
7	bezieht relevante Kenntnisse ...	4	
8	nutzt insgesamt die Materialien ...	6	
9	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)		
	<b>Summe inhaltliche Leistung:</b>	<b>45</b>	

### b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität	
	Die Schülerin / Der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	strukturiert den eigenen Text ...	2	
2	formuliert unter Beachtung ...	2	
3	nimmt in ihren/seinen Aussagen ...	1	
4	formuliert eigenständig ...	2	
5	schreibt sprachlich richtig (R, Z, G) und formal korrekt.	8	
	<b>Summe Darstellungsleistung:</b>	<b>15</b>	
	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>60</b>	
	<b>aus der Punktzahl resultierende Note</b>		

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift